

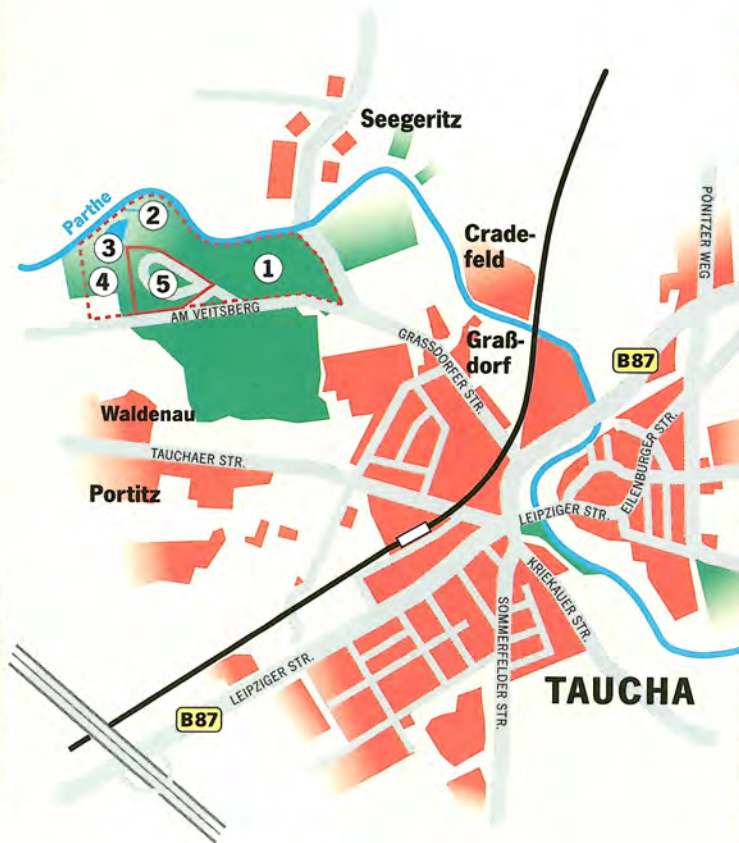
Die **Säugetiere** sind mit 22 auch nicht vollkommen, aber Feldhase (RL), Fledermäuse, Spitzmäuse, Igel, Fuchs und Reh wurden festgestellt. 65 **Brutvogelarten** sind erfasst, darunter Teichhuhn (RL), Schafstelze (RL), Wespenbussard (RL), Schwarzspecht sowie Eisvogel (RL) als Futtergast. **Amphibien** und **Reptilien**: besonders in den



Waldkauz

Im Ergebnis der Untersuchungen kann festgestellt werden, dass es sich bei diesem Gebiet um ein Lehrbeispiel der Revitalisierung einer Industriebrache handelt, die durch wertvolle Naturlandschaft und dichte Anhäufung verschiedener

Rote Waldameise



--- Grenze des Untersuchungsgebietes

- ① Sukzessionswald auf Trümmerschutt
- ② Erlensumpfwald
- ③ Teich
- ④ Kiesgrube
- ⑤ Schießplatz, Straßenmeisterei

**Titelbild:**  
Gebäudereste im »Urwald«



Hohler Lerchensporn



Rotfuchs



fischfreien Kleinstgewässern hält sich noch der Kammolch (RL), ferner Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch, Grünfrösche sowie Ringelnatter (RL) und Zaunedeckse (RL). **Insekten** wurden nicht kartiert; Rote Waldameise (RL) und Sandlaufkäfer wurden gesehen.

Lebensräume besticht. Der Erhaltungswert ist hoch, Eingriffe verbieten sich schon aus ökonomischer Sicht. Eine sanfte Erschließung durch wenige, sichere Wege mit Lehrpfadcharakter kann den Erholungswert erhöhen, was auch eine Bürgerbefragung untermauert.

Herausgeber:  
Zweckverband Parthenaue  
Naturschutzstation Plaußig  
Plaußiger Dorfstraße 23  
04349 Leipzig  
Telefon: 0177 / 2 44 35 63  
www.zv-parthenaue.de  
2003

Mit freundlicher Unterstützung der



Mercedes-Benz  
Niederlassung Leipzig



Industriebrache  
»MiMo«  
bei Taucha

# Industriebrache »MiMo« bei Taucha

Das 11,5 ha große Gelände der ehemaligen Mitteldeutschen Motorenwerke GmbH, wo nach dem Aufbau 1937 in zum Teil unterirdischen Werkhallen Flugzeugmotoren für den Kriegseinsatz produziert wurden,

alle Produktionsstätten, die die umfangreichen Bombardierungen durch die Alliierten überstanden haben, gesprengt. Teilflächen werden heute noch durch die Straßenmeisterei und einen Schützenverein genutzt.



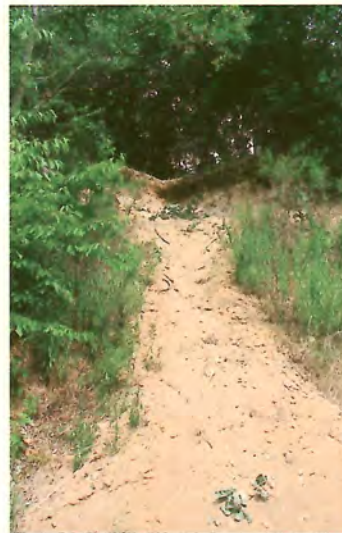
**Naturnaher Teich**

liegt westlich von Taucha-Graßdorf und südlich der Parthe im saalekaltzeitlichen Endmoränengebiet (Veitsberg) auf ehemaligem Ackerland. Nach erfolgter Reparationsdemontage wurden 1947 durch die Rote Armee

Der heutige Zustand scheint katastrophal zu sein: Übereinandergetürmte Beton-, Ziegelbau- und Stahlreste neben unterirdischen Hohlräumen, Bombentrümmern und wasserhaltenden Vertiefungen, kaum Wege,

**Erlenbruch mit Hoher Schlüsselblume**

aber nach einem halben Jahrhundert Sukzession eine mannigfache Ausstattung mit Pflanzen, Tieren und Lebensräumen. Eine umfassende Untersuchung des Gebietes erfolgte 2003 erstmals durch eine Projektgruppe der 11. Klasse des Tauchaer Gymnasiums unter Mitwirkung der Natur-



schutzstation Plaußig sowie Nutzung vorhandener Kartierungen mit folgenden Ergebnissen:

- Die **Biotop**e lassen sich großräumig zusammenfassen in
1. Gesteinsflur mit Sukzessionswald (einschließlich sekundärer Felsbildungen)
  2. Erlensumpfwald (RL=Rote Liste Sachsen)
  3. Teich (GB=Geschützter Biotop) u. Kleinstgewässer
  4. Kiesgrube mit Magerrasen

**Kiesgrube**



**Sekundärfelsen**



**Sekundäres Kleinstgewässer**



**Kammmolch**



**Ringelnatter**

Der **Gehölzbestand** hat sich schon weit über die Pioniervegetation hinaus auf 19 Baum- und

16 Straucharten entwickelt. Den Hauptbestand bilden Berg- und Spitzahorn, Esche, Robinie, Pappel und Winterlinde sowie Weißdorn, Traubenkirsche und Holunder. Aber auch Feldulme (RL), Stieleiche, Feldahorn, Wildobst, Hain- und Rotbuche sowie Hasel, Roter Hartriegel, Rote Heckenkirsche, Pfaffenhütchen und Besen- ginsten sind vertreten.

Die **Krautschicht** ist mit 42 Vertretern nicht vollständig erfasst. Im Waldgebiet dominieren Große Brennnessel, Zaungiersch, Scharbockskraut, Efeu-Ehrenpreis und Goldrute, aber auch Hohler Lerchensporn, Aronstab, Hohe Schlüsselblume und Wechselblättriges Milzkraut wurden gefunden.